

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 44 (1939-1940)
Heft: 14

Rubrik: Gefunden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pfahlbauer; er skizziert die Probleme der Telforschung, wobei wir seine Kunst, das Wesentliche herauszustellen und dem nicht wissenschaftlich geschulten Leser nahezu bringen, bewundern. In einem nächsten Kapitel zeichnet er die grossen schweizerischen Historiker: Sigmondi, Joh. von Müller und Jakob Burckhardt. Dann zeigt er dem Schweizervolk dessen Aufgabe und Bedeutung in der Fürsorge für Verwundete, Kriegsgefangene und Evakuierte. Eynard, Henri Dunant, Katharina Sturzenegger, der Chefarzt des Roten Kreuzes Oberst Bohny und dessen Gattin ziehen an uns vorbei. Für den Geist, aus dem heraus solches Dienen möglich war und ist, ruft er als Kronzeugen Pestalozzi auf. Es geht immer wieder — und das ist der Leitgedanke des Buches — um den rechten Begriff von der Freiheit; es geht um «Freiheit im Gehorsam» und um «Gehorsam in der Freiheit». Für ältere Schüler, besonders auch für Fortbildungsklassen sehr zu empfehlen. Mü.

Peter Kilian: Junge Liebe — hartes Brot. Roman. Verlag Feuz, Bern, 1939. 328 Seiten. Leinen Fr. 7.

Dieser fesselnd und lebenswahr geschriebene Bericht gewährt Einblick in die Sturm- und Drangperiode der Zwanzigerjahre, ihre Auffassung von Liebe und ihre Trotz- und Kampfeinstellung zur «feindlichen» Umwelt. Aber auch ihre Tapferkeit und mutige Opferbereitschaft wird sehr schön offenbar, ihr löwenstarker Zukunftsglaube, der zur endlichen Bewährung führt. Es ist, alles in allem, ein Buch, das in der Hand reifer Menschen und Eltern, denen die Führung und das Verständnis der heranwachsenden Jugend, die im Existenzkampfe steht, Schwierigkeiten bereitet, viel Gutes wirken kann. G. E.

Muron: Das kleine Volk. Roman. Verlagsanstalt Benziger & Co. AG., Einsiedeln-Zürich, 1939. 312 Seiten. Leinen Fr. 6.80.

Der Roman behandelt das heute leider so hochaktuelle Thema des Kampfes zwischen Grossmacht und Kleinvolk. Ueber das Erlebnis des Einzelfalles hinaus versucht der Verfasser das Typische des Uebergriffes der Gewalt darzustellen und die dadurch ausgelösten Empfindungen im Einzelwesen von hüben und drüben aufzudecken. Es geschieht dies in oft packenden Bildern. Hin und wieder jedoch überwiegen Reflexion und Rhetorik, auch erscheint die Gestalt des Verräters nach Herkommen und Handeln allzu klischiert. Das Buch verdient die Beachtung aller, die sich mit dem Problem Macht und Recht ernsthaft auseinandersetzen. G. E.

Johann Grob: Epigramme. Verlag A. Francke, Bern, 1939. 64 Seiten. Pappband Fr. 3.50.

Name und Werk dieses originellen Epigrammatikers aus dem Toggenburg, der im 17. Jahrhundert unsere Literatur bereicherte, waren wohl bis anhin nur den Fachgelehrten bekannt. Durch das schöne Bändchen, das eine Auswahl seiner Epigramme umfasst, soll er einem weiteren Publikum vorgestellt werden. Es wird sein Ergötzen an den scharfen und witzigen Sprüchen finden, da diese, die ewigmenschlichen Schwächen der Erdenpilger zur Zielscheibe wählend, an Aktualität nichts eingebüsst haben. G. E.

GEFUNDEN

Im *Kurhaus Zürichberg*, am Wochenendkurs: Ein Dreifarbenstift. Man wende sich an E. Eichenberger, Morgartenstrasse 21, Zürich 2.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstrasse 31—35. Sehr empfehlenswerte Ausstellung: Lappland und seine Nomadenschulen, eine reichhaltige Sammlung, die der junge Zürcher Herbert Alboth von seinem Forschungsaufenthalt in zweijährigem Zusammenleben mit den Lappen nach Hause gebracht hat.

50. Schweiz. Lehrerbildungskurs für Knabenhandarbeit und Arbeitsprinzip; 8. Juli bis 3. August 1940, in Basel. Der Schweiz. Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform veranstaltet mit finanzieller Unterstützung des Bundes und unter der Oberaufsicht der Erziehungsdirektion des Kantons Basel-Stadt vom 8. Juli bis 3. August 1940 in Basel den 50. Schweiz. Lehrerbildungskurs für den Unterricht in Knabenhandarbeit und zur Einführung in das Arbeitsprinzip.

Das Programm sieht folgende Kurse vor:

1. Handarbeiten für die Unterstufe: 1.—4. Schuljahr (15. Juli—3. August).
2. Papparbeiten für die Mittelstufe: 4.—6. Schuljahr (8. Juli—3. August).
3. Holzarbeiten für die Oberstufe: 7.—9. Schuljahr (8. Juli—3. August).